

Landratsamt Bamberg  
Umweltschutz

## Streuobstbörse 2009



Sehr geehrte Verbraucherin,  
Sehr geehrter Verbraucher,

bereits seit 1994 fördert die **Untere Naturschutzbehörde** im Landratsamt Bamberg den natur- und umweltschonenden Anbau und die Direktvermarktung von ungespritztem Obst aus heimischem Anbau. Auch der **Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege** (fachliche Beratung und Unterstützung, Obstsortenanlage) sowie der **Landschaftspflegeverband** haben sich dem Schutz und der Förderung der Streuobstbestände verpflichtet.

Mit dieser Broschüre wollen wir die **Direktvermarktung von fränkischem Obst** aus dem Landkreis Bamberg unterstützen. Unsere Natur und Umwelt kann nur geschützt werden, wenn alle zusammenarbeiten.

## **Die Streuobstbörse**

- ermöglicht es dem Endverbraucher, gesundes, ungespritztes, schmackhaftes Obst günstig zu kaufen;
- erleichtert den heimischen Obsterzeugern auch in Zukunft die sinnvolle Bewirtschaftung ihrer Bestände;
- fördert den Aufbau von regionalen Wirtschaftskreisläufen und die Bindung der Kaufkraft in der Region ;
- hilft, die fränkische Kulturlandschaft mit ihrer strukturellen Vielfalt zu erhalten;
- hilft, unnötige Transportwege zu vermeiden und die Umwelt dadurch zu entlasten;
- trägt zum Erhalt und zur Schaffung wertvoller Lebensräume für zahlreiche, oft seltene Pflanzen und Tiere bei.

# **Streuobstwiesen - gefährdete Kostbarkeiten**

## **Merkmale einer Streuobstwiese.**

Streuobstwiesen zeichnen sich durch ihre große Sortenvielfalt breitkroniger, robuster und wenig pflegebedürftiger Hochstammobstbäume aus. In der Regel stehen auf einer Streuobstwiese verschiedene Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Pflaumen-, Kirsch- und Nussbäume nebeneinander.

Auf einem Hektar Wiese befinden sich rund 80 bis 120 Obstbäume - im Gegensatz zu Obstplantagen, die bis zu 3.000 Bäume auf einem Hektar aufweisen können.

## **Gefährdetes Kulturerbe.**

Bis ins Mittelalter wurden Obstbäume ausschließlich in Klostergärten angepflanzt. Im 16. Jahrhundert entstanden in der Umgebung von Dörfern und Gehöften erste großflächige Streuobstbestände. Sie dienten zur Versorgung der Bevölkerung mit Obst, Most, Saft, Marmelade und Dörrobst.

Obstbaumalleen säumten als Windschutz die Landstraßen, breite Obstbaumgürtel umgaben die Ortschaften. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Obstbau zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig.

## **Artenreiche Lebensräume.**

Obwohl es sich bei Streuobstwiesen um von Menschenhand geschaffene Lebensräume handelt, sind sie aus ökologischer Sicht sehr bedeutsam.

Die vergleichsweise naturnahen Obstbaumwiesen wurden für zahlreiche Käfer-, Schmetterlings- und Vogelarten, die ansonsten in unserer modernen Agrarlandschaft keine Überlebenschancen mehr haben, zu einem Rückzugsgebiet.

Mehr als 1.000 wirbellose Tierarten kann ein einziger Apfelbaum beherbergen. In der Wiese existieren mindestens 5.000 bis 6.000 verschiedene Arten.

## **Leben in verschiedenen Stockwerken.**

Streuobstbestände zeichnen sich durch ihre Vielzahl von ökologischen Nischen aus. Ihr stockwerkartiger Aufbau bietet Lebensraum sowohl für Wald- als auch für Wiesenbewohner. Besonders höhlenbewohnende Vogelarten profitieren davon - bis zu 40 können in einer Streuobstwiese vorkommen. Durch die zahlreichen Kleinstrukturen in den Streuobstbeständen wird der Artenreichtum gefördert. Streuobstbestände mit ihren optimalen Lebensbedingungen beherbergen besonders viele selten gewordene Arten. Wiedehopf und Ortolan, Steinkauz und Wendehals zählen ebenso dazu wie Siebenschläfer und Bechsteinfledermaus, Großer Fuchs und Abendsegler. Unter den Pflanzen sind es Orchideen und Enzianarten, Baumflechten und Misteln.

## **Viel Handarbeit.**

Die Bewirtschaftung der Streuobstwiesen erfordert viel Handarbeit. Die niedrigen Erlöse für Mostobst lohnen die Nutzung kaum noch, deswegen werden viele Obstbäume nicht mehr gepflegt und ganze Bestände brechen zusammen.

## **Unersetzlich für unser regionales Klima.**

Streuobstbestände können in ihren Funktionen durch nichts anderes ersetzt werden. Sie verbessern das Lokalklima unserer Siedlungen, indem sie Schutz vor Wind und Wetter bieten, zur Luftverbesserung beitragen und an heißen Sommertagen kühlenden Schatten spenden.

Sie dienen als Genreservoir für viele langbewährte und standortangepasste heimische Obstsorten - mehr als 1400 Sorten werden in Deutschland geschätzt.

Sie ermöglichen, anders als Obstplantagen, eine umwelt- und grundwasserschonende Obsterzeugung und sind inmitten unserer maschinengerechten Acker- und Wiesenflächen letzte Rückzugsgebiete für bedrohte Arten. Auch als Bausteine für die Biotopvernetzung sind Baumreihen und Streuobstbestände unersetzlich.

Doch auch heute werden immer wieder Obstbäume für neue Bau- und Gewerbegebiete, für Flurbereinigungsverfahren und Straßenbauprojekte gefällt.

## **Erhaltung und Fortentwicklung.**

Die Erhaltung der überkommenen Sortenvielfalt ist eine der wichtigsten Zukunftsausgaben der modernen Gesellschaft. Ein beispielhaftes Projekt hierfür ist die "Obstsortenanlage Lauf" bei Zapfendorf. Dort hat der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg eine Streuobst-Musteranlage mit über 300 alten und neuen Obstsorten angelegt. Neben der Bewahrung der Sortenvielfalt dient die Anlage zur Reiserengewinnung für die Veredelung, zur Durchführung von Schnittkursen, als Grundlage für Obstausstellungen sowie zur Beratung der Obstliebhaber.

## **Wir alle können Streuobstwiesen erhalten, indem wir**

- gezielt Obst und Obstprodukte aus Streuobstbeständen kaufen;
- bereit sind, die besondere Qualität und die landschaftsgestaltende und auch -pflegerische Leistung der Landwirte finanziell zu honorieren;
- wieder vermehrt heimisches Obst bzw. Obstprodukte verwenden;
- in unserem Garten statt Exoten altbewährte Hochstammobstsorten anpflanzen;
- zur Hochzeit, Geburt oder Hauseinweihung zur Abwechslung mal einen jungen Obstbaum verschenken.

**Sie möchten** auf Ihrer Obstwiese oder in Ihrem Hausgarten ebenfalls altbewährte regionale Obstsorten pflanzen?

**Wir sagen Ihnen**, welche sich für Ihre Region eignen.

**Sie suchen** eine Obstbaumschule, in der Sie diese Sorten auch erhalten können?

**Wir halten** Adressen von empfohlenen Lieferbetrieben für Obsthochstämme und auch Bezugsquellen für lokale und altbewährte Obstsorten für Sie bereit.

**Sie möchten** gerne regionales Obst von Streuobstwiesen kaufen?

**Wir helfen** Ihnen durch die Streuobstbörse weiter: Sie enthält die Adressen der Anbieter mit Streuobstbeständen im Landkreis Bamberg.

# Die Regionalkampagne Region Bamberg – weil´s mich überzeugt!

Wir als Verbraucher haben eine beträchtliche Macht darüber, wie unsere Region in Zukunft aussieht: Je öfter die Ladenkassen zu Gunsten heimischer Erzeugnisse klingeln, umso mehr Wertschöpfung bleibt in der Region, wird die Umwelt durch kurze Transportwege und kontrollierte Produktionsweise geschont.



Die Bäcker, Metzger und Schreiner um die Ecke können nur existieren, wenn wir auch bei ihnen kaufen. Und das gleiche gilt auch für die schönen und ökologisch wertvollen Streuobstwiesen im Landkreis. Findet das Streuobst Abnehmer, lohnen sich die arbeitsaufwändige Pflege und Ernte für die Besitzer und die Streuobstbestände bleiben erhalten.

Und warum sollen Äpfel aus Neuseeland oder Chile besser sein als die heimische Ware? Sicher, regionales Obst gibt es leider nicht (mehr) an jeder Ecke, doch der Weg zum Markt oder dem Obstbauern wird mit Genuss belohnt. Und wer den Geschmack der vielen verschiedenen alten Obstsorten schätzen gelernt hat, wird ihn nicht mehr missen wollen.

Achten Sie bei Ihrem Einkauf nicht nur beim Obst gezielt auf die Herkunft der Produkte. Regionale Lebensmittel überzeugen in Geschmack und Qualität und sind ihren Preis wert.

Die Sicherheit, garantiert regionale Ware zu erhalten, gibt das regionale Gütesiegel Region Bamberg - weil´s mich überzeugt! Es kennzeichnet Produkte, die in der Region Bamberg erzeugt und verarbeitet wurden.

Seit 2004 setzen sich Stadt und Landkreis Bamberg mit der Regionalkampagne „Region Bamberg – weil´s mich überzeugt“ gemeinsam für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein, um...

- Arbeitsplätze bei uns zu sichern.
- die Vielfalt an regionalem Essen und Trinken zu erhalten.
- mittelständisches Handwerk und Dienstleistungen zu fördern.
- die attraktive Kulturlandschaft zu erhalten,
- umweltschonende und gentechnikfreie Produktion zu fördern.
- ein stärkeres Bewusstsein für regionale Wirtschaftskreisläufe zu schaffen.

Verkaufsstellen, Erzeugungskriterien und weitere Informationen finden Sie unter

**[www.region.bamberg.de](http://www.region.bamberg.de)**

Oder Sie erhalten Auskunft bei den Agenda 21-Stellen von Stadt und Landkreis Bamberg:

Landratsamt Bamberg  
Agenda 21-Stelle  
Ludwigstr. 23  
Fon: 0951/85-521  
E-Mail: [brigitte.weinbrecht@lra-ba.bayern.de](mailto:brigitte.weinbrecht@lra-ba.bayern.de)



Stadt Bamberg – Umweltamt  
Agenda 21-Büro  
Mußstraße 28  
96047 Bamberg  
Fon: 0951/87-1718  
E-Mail: [karl.fischer@stadt.bamberg.de](mailto:karl.fischer@stadt.bamberg.de)



## Wie wäre es mal mit Saft aus eigenem Obst?

Bald ist wieder Erntezeit! Wer nicht weiß, wohin mit der Fülle - wie wäre es mit Saft aus dem eigenen Obst? Wir möchten Ihnen hier die uns bekannten Pressen im Landkreis aufzählen, bei denen Privatleute die Möglichkeit haben, ihr eigenes Obst günstig zu Saft zu verarbeiten.

### ***Pressen und Erhitzen***

- |                         |                                                                                                                                             |
|-------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| OGV* Walsdorf:          | Anmeldung Gemeinde Walsdorf<br>Tel: 09549/921159 (Di 17-19 Uhr)                                                                             |
| OGV* Tütschengereuth:   | Walter Rottmann<br>Tel: 09503/7809 (18 - 20 Uhr)                                                                                            |
| Süßmosterei Gunzendorf: | Manfred Dennerlein<br>Am Bach Nr. 1,<br>96155 Buttenheim-Gunzendorf<br>Tel: 09545/5966 oder 0172/8316286                                    |
| Mosterei Seuferling     | Gerhardt Seuferling<br>Attelsdorf 4<br>96132 Schlüsselfeld<br>09552/1077 oder 09552/931437<br>(Säfte in Bag-in-Box,<br>presst auch Quitten) |
| OGV* Abtsdorf / Vorra:  | Elisabeth Stöcklein<br>Tel: 09502/1291 (Di + Mi 16-18 Uhr)                                                                                  |
| OGV* Trabelsdorf:       | Norbert Reichl<br>Tel: 09549/988214<br>(Säfte in Bag-in-Box)                                                                                |

## ***Most - Nur Pressen***

OGV\* Bamberg/Wildensorg: Helmut Brendel  
Tel: 0951/55587

OGV\* Weichendorf: Richard Hofmann  
Tel: 0951/42879

OGV\* Zapfendorf: Richard Reuß  
Tel: 09547/1487

*Tragbare Presse zum Ausleihen für Pressmengen bis 1 Zentner  
bei Hr. Richard Reuß, Tel. 09547/1487*

### **Bitte beachten Sie:**

- Pressen ist nur nach vorheriger Terminabsprache möglich. Dabei erfahren Sie auch die näheren Einzelheiten wie z.B. Kosten, Mithilfe oder ob das Mitbringen von gereinigten Flaschen (Ballons, Kanister) erforderlich ist.
- Falls andere Obstarten als Äpfel z.B. Birnen, Quitten usw. gepresst werden sollen, fragen Sie vorher bitte nach.

\* OGV = Obst- und Gartenbauverein

# Fördermöglichkeiten für die Pflanzung von Obstbäumen

## Förderung

*Was wird gefördert?*

- Material: Obstbaum, Pfahl und Wildverbisschutz (z.B. Schilfmatte) und
- Arbeitsleistung (9,00 €/h, gedeckelt)

*Wie hoch ist die Förderung?*

Laut Satzung des Landschaftspflegeverbandes 70 % der anfallenden Kosten (Rechenbeispiel: max. 31,00 € Kosten je Baum = 100 %. Hiervon 70 % = 21,70 €/Baum Förderung)

## Voraussetzungen, Einschränkungen:

- Es werden nur Hochstämme gefördert,
- der Pflanzabstand soll 10 – 12 m nicht unterschreiten,
- keine Fremdnutzung wie Gartenhaus, Zaun, Freizeiteinrichtungen auf der geförderten Fläche,
- ein Erziehungsschnitt der Bäume muss vorgenommen werden.
- Pflanzung erst nach Förderzusage!

Die Antragsstellung, Betreuung der Maßnahme und Abwicklung läuft über den Landschaftspflegeverband Bamberg. Wenn Sie also gerne eine neue Obstanlage pflanzen oder Ihre schon bestehende Obstwiese vergrößern möchten, wenden Sie sich an den:

Landschaftspflegeverband Bamberg  
Herr Klaus Weber  
Ludwigstr. 23  
96052 Bamberg  
Tel: 0951/85-550  
Fax: 0951/85-8550  
lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de  
www.lpv-bamberg.de



## Adressen der Anbieter



Setzen Sie sich bitte vor Ihrem Besuch mit den jeweiligen Anbietern telefonisch in Verbindung. So erfahren Sie, welche Obstsorte gerade reif ist, ob das Obst schon gepflückt ist, oder ob direkt „ab Baum“ verkauft wird.

Bitte beachten Sie:

Obst selbst pflücken geschieht immer auf eigene Gefahr!!!

## Obst - Saisonkalender

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Apfel	X	X	X				X	X	X	X	X	X
Birne	X	X	X				X	X	X	X	X	X
Zwetschgen						X	X	X	X	X		
Mirabellen						X	X	X	X			
Quitten									X	X	X	
Kirschen					X	X	X	X				
Ringlo						X	X	X	X	X		
Brombeeren							X	X	X	X		
Himbeeren						X	X	X	X			
Johannisbeeren						X	X	X				
Erdbeeren					X	X	X	X				
Stachelbeeren						X	X	X				
Pfirsich				X	X	X	X	X	X	X	X	

X = Monate geringer Angebote und höherer Preise

X = Monate starker Angebote und günstiger Preise

■ = Aus heimischen Freilandanbau

Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Linz Sebastian St. Getreu - Str. 32 a 96049 Bamberg 0951/56730	X										
Lips Martin Die Bergner 4 96049 Bamberg 0951/55151	X	X	X	X	X	X	X	X	div. Beeren	Säfte, Schnaps, Marmelade, Honig, Dörrobst	
Rindchen Lieselotte Frutolfstr. 54 96049 Bamberg 0951/64970	X	X	X	X	X					Schnaps	X
Eichler Ludwig Mühlgasse 3 96148 Baunach 0954/1294	X	X									
Neumann Ludwig Itzgrundstr. 14 96148 Baunach 09544/1024	X	X	X			X	X		Johannisbeeren Stachelbeeren	Schnaps	

Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Zillig Bernhard Daschendorf 32 96148 Baunach 09544/4290	X		X							Honig	
Dorsch Andreas Kappelenstr. 2 96149 Breitengüßbach 09544/982568	X										
Postler Alfons Hohengüßbacher Str. 15 96149 Breitengüßbach 09547/921575	X	X	X	X							
Schöpplein Josefine Bambergerstr. 75 96149 Breitengüßbach 0160/94904580	X									Schnaps, Honig	
Metzner Josef Hirschbrunn 27 96138 Burgebrach 09546/1852	X	X					X		Johannisbeeren		



Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	selbst pflücken
Wurm Manfred Abtsdorfer Leite 15 96158 Frensdorf 09502/7666	X										
Riemer Sieglinde Am Gründleinsbach 23 96103 Hallstadt 0951/71076	X							X			
Christel Barbara Abtsweg 14 96114 Hirschaid 09543/7743	X	X									
Eichhorn Georg Am Herrnberg 11 96114 Hirschaid 09543/442933	X		X							Apfelsaft, Schnaps, Likör	
Hofmann Jutta Rathausstr. 10 96114 Hirschaid 09543/1766	X	X	X	X						Marmelade, Gelee, Honig, Säfte	

Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Göller Gerhard Greuth 3 91315 Höchstadt 09501/1445	X	X	X	X		X	X		Him-, Brom-, Johannis- und Stachelbeeren		
Haslberger Gerhard Am Kieswerk 6 96164 Kemmern 09544/1871	X	X	X	X						Birnenschnaps	
Wittmann Franz Am Sand 16 96164 Kemmern 09544/20517	X	X			X			X	Weintrauben, Pfirsiche		
Stadter Alfons Ellertalstr. 8 96123 Litzendorf 09505/8363	X	X	X	X			X			Zier-Kürbisse	
Winkler Roland Ellertalstraße 7 96123 Litzendorf 09505/5502	X			X			X				X

Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Linsner Josef Lindenplatz 10 96129 Mistendorf 09505/8256	X			X							
Behm Konrad Am Weingarten 1 96129 Mistendorf 09505/1423	X		X							Apfelsaft	
Schlicht Gerhard Ringstr. 9a 96175 Pettstadt 09502/1678	X	X	X	X	X		X	X	Pfirsiche	Schnäpse	X
Müller Georg Höfen 26 96179 Rattelsdorf 09547/476	X	X	X				X			Schnaps	X
Arnold Veronika Am Reisberg 33 96110 Scheßlitz 09542/70270	X	X	X	X	X						X

Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Backert Renate u. Irene Brunnerstr. 15 96110 Scheßlitz 09542/8130	X	X	X	X			X				X
Deinlein Franz Pausdorf 36 96110 Scheßlitz 09542/1896	X	X	X	X						Honig	
Dippold Josef Pausdorf 35 96110 Scheßlitz 09542/7615	X	X		X			X			Schnaps, Eier	
Lieb Siegfried Kellerberg 5 96110 Scheßlitz 09542/7905	X		X	X			X			Schnaps	
Jantschke Josef Roschlaub 20 96110 Schleßlitz 09542/1224				X							



Anbieter	Äpfel	Birnen	Zwetschge	Nüsse	Mirabellen	Quitten	Kirschen	Ringlo	weiteres Obst	Sonstiges	Selbst pflücken
Dippold Günter Blumenstr. 21 96191 Viereth-Trunstadt 09503/671	X	X	X			X				Zwetschgen- und Birnenschnaps	
Schilling Adolf Mittelsstr. 11 96191 Viereth-Trunstadt 09503/1353	X	X	X	X			X				
Zenk Wolfgang Oberoberndorf 4 96199 Zapfendorf 09547/5119	X	X	X	X			X				

Haben auch Sie regelmäßig mehr Obst als Sie selbst  
verwerten können? Oder können Sie vielleicht nicht mehr  
selbst ernten und es schmerzt Sie, das Obst ungenutzt am  
Baum hängen zu sehen?

Lassen Sie sich doch auch in die Streuobstbörse aufnehmen!  
Eintragen lassen kann sich jeder aus der Region Bamberg, der  
mehr ungespritztes, unbehandeltes Obst hat, als er selbst  
verbrauchen kann.

## Teilnahmeerklärung

**Ja**, auch ich möchte mein Obst bis auf Widerruf in der  
Streuobstbörse anbieten und bin damit einverstanden, dass  
hierfür meine Anschrift veröffentlicht wird.

Es entstehen mir hierdurch keinerlei Kosten oder anderweitige  
Verpflichtungen.

---

Name, Vorname

---

Straße, Hausnummer

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

Fax

---

E-Mail

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

Ich möchte folgendes Obst anbieten:

- Äpfel
  - Birnen
  - Zwetschgen
  - Nüsse
  - Mirabellen
  - Quitten
  - Kirschen
  - Ringlo
  - Himbeeren
  - Brombeeren
  - Johannisbeeren
  - Stachelbeeren
  - Erdbeeren
  - Sonstiges Obst:
- 

- Sonstiges (z. B. Säfte, Schnaps, Marmelade, etc.):
- 

- Obst zum selbst pflücken

Bitte senden an:

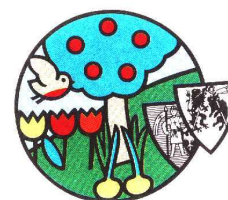
Landratsamt Bamberg  
Umweltschutz  
Ludwigstr. 23  
96052 Bamberg

## Die Streuobstbörse wird unterstützt von:

Landratsamt Bamberg  
- untere Naturschutzbehörde-  
Josef Lang, Klaus Then und Bernhard Struck  
Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg  
Tel.: 0951/85 - 525 -526 und -567  
E-Mail: josef.lang@lra-ba.bayern.de  
klaus.then@lra-ba.bayern.de  
bernhard.struck@lra-ba.bayern.de



Kreisverband Bamberg für  
Gartenbau und Landespflege e.V.  
Uwe Hoff, Claudia Kühnel und  
Alexandra Klemisch  
Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg  
Tel.: 0951/85-527, 85-515 und 85-570  
E-Mail: kreisverband@lra-ba.bayern.de  
www.kv-gartenbauvereine-bamberg.de



Landschaftspflegeverband  
Landkreis Bamberg e.V.  
Klaus Weber  
Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg  
Tel.: 0951/85-550  
E-Mail: lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de  
www.lpv-bamberg.de



Landratsamt Bamberg  
Umweltschutz  
Ludwigstraße 23  
96052 Bamberg



Telefon: 0951 / 85-533  
Telefax: 0951 / 85-8533

E-Mail: [dagmar.flittner@lra-ba.bayern.de](mailto:dagmar.flittner@lra-ba.bayern.de)  
Internet: [www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)